

## **Abschatz, Hans Assmann von: 23. Die Schöne Weinende (1704)**

1     Du läst/ mein werthes Kind/ die heissen Zähren schiessen:  
2     Mein treues Auge schäzt dein Weinen lauter Wein.  
3     Ich wünschte/ daß du möchtst ein andrer Argus seyn/  
4     Und solche Thränen-Bach aus hundert Augen giessen.  
5     Du edles Seelen-Blutt köntstu in Ströme flüssen/  
6     Wie wolt ich so mit Lust mich in dir tauchen ein.  
7     Die Perlen Indiens sind nicht wie du/ so rein.  
8     Jedweder Tropffen ist statt Spiegels zu genüssen.  
9     O Brunnen/ zugericht ein Blumen-Feld zu netzen/  
10    Man muß eur heilsam Saltz vor kluge Weißheit schätzen;  
11    Ihr wascht/ was eurer Zier den mindsten Flecken gab.  
12    So wird der Liebe Brand gelöscht und ausgeschwizt:  
13    So kühlt/ was Phöbus Glutt den langen Tag erhizt/  
14    Die schöne Morgen-Röth in linden Thränen ab.

(Textopus: 23. Die Schöne Weinende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1137>)